

Vorläufiger Rohbericht Sommer 1992 (ohne Datum) setzen sich dieses Organisations
kein offizielles Dokument Navigator, Sispack, Austria Filmmakers Cooperative,
Medienwerkstatt und IG-Kultur) für die Weiterarbeit von Hilus ein und bezeichnen sie als
"bisher wichtige Informationsstelle für Fragen und Anliegen im Bereich digitaler Medien" und
sehen in der Archivdatenbank hinsichtlich vom BÖWVK angestrebter Kooperationen "eine
Ausgangsbasis für gemeinsame Projekte und Know-how-Austausch", da durch die beratende
Funktion bei der Entwicklung/Programmierung von Datenbanken- Programmierungskosten
minimiert werden können

Hilus - Verein für Intermediale Projektforschung

Reg. Gesprächspartner: H. Turk, G. Sengmüller, M. Kossatz, Kathy Rae Huffman, Gabriele
Die Vereinsorgane sind die Generalversammlung, Vorstand, der Sekretär und die

Rechnungsprüfer u.a. Zu Verbandsmitgliedern wurden am 13.7.95 folgende Personen
benannt: Herwig Turk (Obmann, der den Verein nach außen vertritt), Gobb. Sengmüller, Max
Kossatz, Gabriele Sengmüller, Kathy Rae Huffman, Gabriele Sengmüller, Max Kossatz, Mag. Christine

Gründung/Zielsetzung/Entwicklung

Der 1992 von den Künstlern Reinhard Braun (Kunsthistoriker), Max Kossatz, Mag. Christine
Meierhofer, Mag. Christoph Nebel und Herwig Turk gegründete Verein versteht sich als
Produktions-, Forschungs- und Informationsstation für Kunst und Neue Technologien mit dem
Schwerpunkt digitale Technologien. Er will u.a. künstlerische Strategien mit digitalen
Techniken und Environments (Konfigurationen) entwickeln und Rahmenbedingungen für
organisatorisch schlanke und ökonomisch autonome Informations- und Distributionsnetze
insbesondere für Künstler, Kulturschaffende, Kulturwissenschaftler, Kunstkuratoren und
Kulturadministratoren schaffen. Der Verein ist spezialisiert auf Networking, Processing und
Metadesign (d.h. prozessuales Design). In den Statuten wird als Vereinszweck angegeben: "
Künstlerische Forschungsarbeit im praktischen und theoretischen Bereich auf dem Gebiet der
neuen Technologien (Computer, Video, Laser und Ton)".
Der Verein versteht sich primär als eine künstlerisch-wissenschaftliche Organisation, die eine
stabile Struktur sucht, die in den vergangenen Jahren großes Vertrauen genoß.

In Ermangelung einer Empfehlung des Medienkunstbeirats erhielt 1996 der Verein bisher
keine Förderung von der Abt. III/4. Kritikpunkte sind vor allem die verminderte Kompetenz
nach Ausscheiden von einigen Fachleuten, Problem der Kompetenz des Medienbeirates, da
die künstlerische Relevanz der eingereichten Projekte immer mehr in den Hintergrund rücke -
z.B. erhebt das Projekt "Open Circuit" wissenschaftlichen Anspruch; ähnliches gelte für die
digitale Videoarchivierung; außerdem wäre der seinerzeitige offensive Charakter des Vereins
Hilus abhanden gekommen, der u.a. keinen Kick aus dem Scheitern von Open Circuit I habe
gewinnen können.

Nachfrage wurde mitgeteilt, daß seit März d.J. eine Halbtagskraft das Büro leitet

In ihrem Schreiben vom Sommer 1996 (ohne Datum) setzen sich sieben Organisationen (Velvet Cinema, ASIFA, Navigator, Sixpack, Austria Filmmakers Cooperative, Medienwerkstatt und IG-Kultur) für die Weiterarbeit von Hilus ein und bezeichnen sie als "bisher wichtige Informationsstelle für Fragen und Anliegen im Bereich digitaler Medien" und sehen in der Archivdatenbank hinsichtlich vom BMWVK angestrebter Kooperationen "eine Ausgangsbasis für gemeinsame Projekte und Know-how- Austausch", da durch die beratende Funktion bei der Entwicklung/Programmierung von Datenbanken Programmierungskosten minimiert werden können.

Rechtsform und Mitglieder, Sitz und Ausstattung

Die Vereinsorgane sind die Generalversammlung, der Vorstand, der Sekretär und die Rechnungsprüfer u.a. Zu **Vorstandsmitgliedern** wurden am 13.7.95 folgende Personen bestellt: Herwig Turk (Obmann, der den Verein nach außen vertritt), Gebh. Sengmüller, Max Kossatz, Christine Meierhofer und Gabriele Gerbasits. Durch aktuelle berufliche Entwicklungen von Vorstandsmitgliedern könnte es in absehbarer Zeit zu Veränderungen im Vorstand kommen. Ende 95 gab es insgesamt ca. **25 Mitglieder**; die Mitgliedsgebühr beträgt im Jahr 300,-, eine mögliche Tagesmitgliedschaft kostet ÖS 40,-).

Ausstattung: Der Verein führt seine Tätigkeit in einem ca. 100qm-Büro mit vier Arbeitsräumen incl. Besprechungsraum und Medienarchiv und fünf Computerarbeitsplätzen in der Kleinen Neugasse 12/3, Wien durch; außerdem ist Hilus im Internet präsent, verfügt seit kurzem über einen eigenen Server und eine Internetstandleitung. An technischer Ausstattung sind im Hilus-Büro 4 VHS-Videorecorder, eine NTSC-Überspielung, ein U-matic-Videorekorder, und eine digitale Videoschnittanlage sowie ein MacIntosh-Arbeitsplatz mit Sampler, CD-Rom-Laufwerk, Drucker und Kamera vorhanden; der Verein legt wert auf die Feststellung, daß etwa **40% der Geräte den Vorstandsmitgliedern privat** und etwa 40% dem Verein gemäß Sponsoring von Firma Compaq und 20% dem Verein aufgrund von Förderungen durch das BMWVK (z.B. Server) gehören.

Organisations- und Personalstruktur

Bis Ende 95 bestand ein Werkvertrag mit Gabriele Gerbasits, außerdem arbeitete eine Person von Mai bis Oktober 1995 als für Hilus aufwandfreier Akademikertrainer. Aufgrund der äußerst angespannten Budgetsituation - keine Förderung durch das BMWVK 1996 - gab es Anfang 96 keine Beschäftigten und keine fixen Öffnungszeiten mehr. Bei nochmaliger Nachfrage wurde mitgeteilt, daß seit März d.J. eine Halbtagskraft das Büro leitet.

Die Vorstandsmitglieder erhalten nur Honorare aufgrund von Werkverträgen, wenn sie an Projekten des Vereins mitarbeiten.

Gegenwärtige und künftige Tätigkeit

Hilus hat mit öffentlicher Hilfe das von Anna Steininger konzipierte **Informationssystem Kunst+NT (=Neue Technologien)** geschaffen, in dessen Mittelpunkt ein elektronisch erfaßtes **Archiv (Datenbank)** steht; dieses Archiv besteht aus folgenden Beständen:

Videoarchiv: ca. 490 Videobänder oder 880 Titel bestehend aus einschlägigen Aufzeichnungen, Projektdokumentationen, Installationszuspielungen, Computeranimationen, Videoessays, Videoperformances etc; nach Eigenbeschreibung soll diese Videothek einen sehr guten Einblick in dieses Genre von seinem Beginn bis heute geben und international ausgestattet sein (insbes. Osteuropa, USA, EU, davon viele Bänder aus Österreich);

Bibliothek: ca. 500 Kataloge, ca 200 Bücher, ca. 150 Zeitschriften(artikel) und Projektdossiers zum Thema Kunst und Neue Technologien;

die CD-Rom-Sammlung ist im Aufbau und enthält dzt. ca. 30-40 Stück.

Der Großteil dieses Medienarchivs ist in einer einheitlich systematisierten Datenbank erfaßt, die seit kurzem über Internet durch den vom BMWVK geförderten Webserver und eine kostengünstige Internetstandleitung als online Forschungs-, Recherche- und Vermittlungsinstrument zugänglich ist. Diese Arbeit versteht Hilus als "Schnittstelle zwischen Kunst und Neue Technologien."

Die Archivfrequenz betrug ab Herbst 1995 bis etwa Feber 96 ca. 2-3 Personen täglich; derzeit ist Hilus mangels ausreichender Förderung nur nach persönlicher Vereinbarung erreichbar.

Mit der **E-Fahrschule** bietet Hilus zweimal pro Monat einen Workshop für maximal 7 Personen, Anfänger wie Fortgeschrittene an, um den Zugang zu elektronischen Netzwerken und Mailboxen zu erleichtern und die Grundlagen für die eigene Erstellung von Internetseiten zu vermitteln.

Die Fortsetzung der "**Open Circuit**"-Konferenz mit 36 österr. Medienkunstgruppierungen mit "Open Circuit II" kam mangels Beiratsempfehlung aufgrund strategischer Differenzen nicht über die Vorbereitungsphase hinaus.

Seit Juli lädt Hilus einmal pro Monat zu einem "**Infococktail**" - betreut von K.R. Huffman - ein, bei dem Netzwerk-, Internet- und CD- Kunstprojekte besprochen werden. Die bisherigen Veranstaltungen waren gemäß Hilus-Info sehr gut besucht; das Thema der nächsten Veranstaltung ist Hypertext.

Als neue Projekte sind "Vergessen" (als Kulturtechnik) und "Alternative Spaces" in Planung; die Tätigkeit der Arbeitsgruppen soll Ende 1996 in Veranstaltungen münden.

Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Die gegenseitige Nutzung von Ressourcen insbes. mit ASIFA und Medienwerkstatt besteht; im übrigen bestehen vor allem projektbezogene Kooperationen besonders mit Teilnahme von Vertretern verschiedener Organisationen bei Projekten von Hilus wie z.B. e-Fahrschule. Intensive Kommunikation wird mit ähnlichen Organisationen im Ausland gepflogen. Der digitale Zugang zu Hilus erfolgt über e-Mail bzw. die Webseite <http://www.hilus.or.at> mit ausführlichen Darstellungen über Hilusprojekte.

Finanzen

Der Verein ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Es wird keine Buchhaltung geführt, auch kein Kassabuch; es besteht lt. Verein nur eine lückenlose Reihe von Bankauszügen sowie die entsprechende Abrechnung der geförderten Projekte. Da 1994 die Kassierin Gerbasits noch nicht im Verein arbeitete, konnte zunächst keine Auskunft über Einnahmen und Ausgaben gegeben werden. Für 1995 liegen lt. Verein nur Einzelabrechnungen vor.

Die Übersicht über die **Einnahmen und Ausgaben 1994** zeigt Gesamtausgaben und Gesamteinnahmen von je 375.066,-; der Verein erzielte 62.000,-, **d.s. 17 %**

Eigeneinnahmen, die restlichen Einnahmen sind Förderungen.

Eine Aufstellung 1994 und ein Jahresabschluss 1995 wurde trotz schriftlichen Ersuchens nicht vorgelegt.

Der **Einnahmen- und Ausgabenrahmen 1996** beträgt lt. Budget je 539.140,-, wobei die größten Ausgabenposten Honorare (232.000,-), Ankauf Digitales Video (100.000,-) sowie Miete und Telefon darstellen. Von den Einnahmen wurden 109.140,- d.s. **20 % an**

Eigeneinnahmen kalkuliert. Vom BMWVK wurden 330.000,- an Förderungseingang berechnet (für Jahrestätigkeit und Archivprojekt Kunst+NT).

Da keine detaillierte Hilus-Info vorliegt, werden die **Einnahmen für 96 aus der E-Fahrschule** gemäß deren Prospektinformation mit ca. 70.000,- angenommen (6 Kurse mit je 4 Teilnehmern zu 2.900,-).

Öffentliche Förderungen 1994 (bez.94)

15.323,- von Abt. III/4 f. Reisekosten BRD,NI;

15.400,- von Abt. III/4 f. Reisekosten "Datendandy";

246.000,- von Abt. III/4 f. Jahrestätigkeit 1994;